

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Nicole Gohlke, Dr. Petra Sitte, Simone Barrientos, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.
– Drucksache 19/32317 –**

Berufspendler in Bayern

Vorbemerkung der Fragesteller

In Deutschland bringen Pendlerinnen und Pendler immer mehr Zeit für den Weg zur Arbeit auf. Im Jahr 2016 benötigte mehr als jeder vierte Erwerbstätige etwa 30 Minuten oder länger. Mit steigender Tendenz, denn Anfang der 1990er-Jahre musste nur jeder fünfte eine so lange Anfahrt bestreiten. Auch die Entfernungen zwischen Wohnort und Arbeit nehmen zu. Der Anteil der Beschäftigten mit einem Arbeitsweg von mindestens 25 Kilometern ist von 11 Prozent im Jahr 1991 auf 18 Prozent im Jahr 2016 angestiegen. Die Folge sind vor allem in den Ballungszentren zunehmende Staus und Überlastungen des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Ein Grund für die zunehmende Mobilität sind u. a. steigende Mieten und ein angespannter Wohnungsmarkt an den Arbeitsorten. (vgl. <https://www.bib.bund.de/Publikation/2018/pdf/Policy-Brief-Pendelmobilitaet-in-Deutschland.pdf>). Auch in Bayern arbeiten viele Beschäftigte nicht an ihrem Wohnort, sondern pendeln zur Arbeitsstelle. Insbesondere in bayerischen Großstädten, aber nicht nur dort, sind die Mieten in den vergangenen Jahren drastisch angestiegen (vgl. Bundestagsdrucksache 19/29951).

Vorbemerkung der Bundesregierung

Informationen zum Pendelverhalten von Erwerbstätigen in Deutschland lassen sich aus verschiedenen Quellen gewinnen, die jeweils spezifische Vor- und Nachteile aufweisen, vgl. hierzu die Vorbemerkung der Bundesregierung in ihrer Antwort auf die zur Kleine Anfrage „Mobilität in der Arbeitswelt – Entwicklung der Berufspendler in Deutschland“ (Bundestagsdrucksache 19/18331). Wie dort ausgeführt ist, wurden auch für die Beantwortung der folgenden Fragen stets die Daten herangezogen, die für die jeweilige Fragestellung am besten geeignet erscheinen. Auf Grund der Nutzung verschiedener Datenquellen sind die Werte teilweise nicht unmittelbar vergleichbar.

1. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung seit 1999 die Zahl der Berufspendlerinnen und Berufspendler in Bayern entwickelt (bitte nach Jahren aufschlüsseln)?

Eine Zeitreihe der Pendlerzahlen ohne Brüche lässt sich auf der Grundlage der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) erstellen, die ausschließlich sozialversicherungspflichtig Beschäftigte umfasst. Anzahl und Anteil der Beschäftigten in Bayern, die über Stadt- oder Gemeindegrenzen hinweg pendeln, wurden auf der Grundlage von BA-Statistikdaten durch das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung ermittelt. Die Entwicklung liegt für die Jahre ab 2000 vor und ist in Tabelle 1 dokumentiert.

Tabelle 1: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte – Pendler über Stadt- oder Gemeindegrenze in Bayern 2000 bis 2020

Tabelle 1	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte - Pendler über die Stadt- oder Gemeindegrenze		
	Jahr	SV-Beschäftigte mit Wohnort Bayern	davon Pendler über Stadt- und Gemeindegrenzen
2000	4.288.211	2.571.635	59,97
2001	4.339.805	2.625.689	60,50
2002	4.342.782	2.640.687	60,81
2003	4.266.000	2.619.385	61,40
2004	4.225.755	2.619.386	61,99
2005	4.207.021	2.635.326	62,64
2006	4.252.399	2.690.329	63,27
2007	4.342.856	2.758.980	63,53
2008	4.450.187	2.842.164	63,87
2009	4.441.816	2.841.380	63,97
2010	4.464.708	2.853.562	63,91
2011	4.594.147	2.944.489	64,09
2012	4.713.982	3.024.968	64,17
2013	4.833.703	3.101.302	64,16
2014	4.942.792	3.177.954	64,29
2015	5.063.743	3.261.511	64,41
2016	5.180.242	3.348.882	64,65
2017	5.318.099	3.445.033	64,78
2018	5.447.582	3.532.100	64,84
2019	5.550.645	3.594.851	64,76
2020	5.537.162	3.600.313	65,02

Gebietsstandsbereinigt, ohne sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit unbekanntem Wohnort oder Wohnort im Ausland, aus Datenschutzgründen fehlende Angaben führen zu geringfügigen Abweichungen gegenüber den Angaben der BA-Statistik

Quelle: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung; Datenbasis: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2. Wie hoch ist nach Kenntnis der Bundesregierung die durchschnittliche Entfernung, die Berufspendlerinnen und Berufspendler in Bayern zwischen Wohn- und Arbeitsort zurücklegen müssen?
 - a) Welche zehn Landkreise und kreisfreien Städte weisen die durchschnittlich höchsten zurückgelegten Entfernungen auf?
 - b) Welche zehn Landkreise und kreisfreien Städte weisen die durchschnittlich kürzesten zurückgelegten Entfernungen auf?

Die Fragen 2 bis 2b werden gemeinsam beantwortet.

Wie in der Antwort zu Frage 1 stützt sich die Antwort auf Auswertungen von BA-Statistikdaten durch das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung. Hiernach betrug die geschätzte durchschnittliche Pendelentfernung zwischen Wohn- und Arbeitsort (einfache Wegstrecke) im Jahr 2020 in Bayern

17,49 km. Mit 26,69 km war die durchschnittliche Entfernung im Jahr 2020 im Landkreis Landsberg am Lech am größten, in der Stadt Passau mit 10,29 km am niedrigsten. Weitere Ergebnisse sind in Tabelle 2 aufgeführt. Zu beachten ist, dass die Werte nicht die Anzahl von Pendelfahrten widerspiegeln. Die Effekte einer insbesondere unter den Pandemiebedingungen 2020 zurückgegangenen Pendelhäufigkeit schlagen sich in diesen Daten nicht nieder.

Tabelle 2: Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Pendler über Stadt- oder Gemeindegrenze in Bayern: Durchschnittliche Entfernungen zwischen Wohn- und Arbeitsort 2019 und 2020

Tabelle 2	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte - Durchschnittliche Entfernung zwischen Wohn- und Arbeitsort	
	2019 in km	2020 in km
Bayern	17,40	17,49
Top 10 Landkreise/kreisfreie Städte höchste Entfernungen		
Miesbach	22,37	22,53
Ebersberg	22,69	22,61
Kelheim	23,10	23,28
Mühlendorf a. Inn	23,10	23,30
Aichach-Friedberg	23,67	23,73
Landshut	23,98	23,95
Freising	23,96	24,14
Erding	24,91	25,18
Pfaffenhofen a.d. Ilm	26,06	26,13
Landsberg am Lech	26,62	26,69
Top 10 Landkreise/kreisfreie Städte kürzeste Entfernungen		
Passau, Stadt	10,27	10,29
Erlangen, Stadt	10,38	10,35
Nürnberg, Stadt	10,47	10,51
München, Stadt	10,65	10,57
Hof, Stadt	11,40	11,05
Schweinfurt, Stadt	10,99	11,24
Lindau (Bodensee)	11,65	11,37
Bayreuth, Stadt	11,63	11,68
Fürth, Stadt	12,26	12,32
Coburg, Stadt	12,40	12,41
Gebietsstandsbereinigt, ohne sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit unbekanntem Wohnort oder Wohnort im Ausland, aus Datenschutzgründen fehlende Angaben führen zu geringfügigen Abweichungen gegenüber den Angaben der BA-Statistik		
Quelle: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung; Datenbasis: Statistik der Bundesagentur für Arbeit		

3. Wie hoch ist nach Kenntnis der Bundesregierung der durchschnittliche Zeitaufwand, den eine Pendlerin bzw. ein Pendler in Bayern für die einfache Wegstrecke zwischen Wohn- und Arbeitsort zurücklegen muss (bitte den Länderdurchschnitt angeben und nach Bezirken aufschlüsseln)?
 - a) Welche zehn Landkreise und kreisfreien Städte weisen den durchschnittlich höchsten Zeitaufwand auf?
 - b) Welche zehn Landkreise und kreisfreien Städte weisen den durchschnittlich geringsten Zeitaufwand auf?

Die Fragen 3 bis 3b werden gemeinsam beantwortet.

Im Mikrozensus wird der Zeitaufwand für das Pendeln in Kategorien erfasst. Eine Durchschnittszeit lässt sich hieraus nicht ermitteln, auch können unterhalb der Bundesländerebene derzeit generell keine Mikrozensusergebnisse 2020 bereitgestellt werden. Tabelle 3 gibt die sich aus dem Mikrozensus 2020 ergebenden Zeitaufwände von Pendlerinnen und Pendlern in Bayern wieder.

Tabelle 3: Erwerbstätige in Bayern nach Zeitaufwand für den Hinweg zur Arbeitsstätte [Anteile in v. H.] im Jahr 2020

Insgesamt*	Zeitaufwand für den Hinweg von ... bis unter ... Minuten			
	unter 10	10–30	30–60	60 und mehr
100,0	23,3	52,4	20,0	4,3

* Ausschließlich Personen „Ohne Angabe“, „Arbeitsstätte auf gleichem Grundstück“ und „wechselnde Arbeitsstätte“

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), 2021; Ergebnis des Mikrozensus 2020 für Bayern

4. Zu welchem prozentualen Anteil verteilt sich nach Kenntnis der Bundesregierung der Pendlerverkehr in Bayern auf die folgenden Verkehrsmittel:
 - a) öffentlicher Personennahverkehr,
 - b) Schienenpersonennahverkehr (SPNV),
 - c) motorisierte Individualverkehrsmittel (PKW, Motorrad etc.)
 - d) Fahrrad,
 - e) ohne Verkehrsmittel (zu Fuß)?

Die Art des beim Pendeln benutzten Verkehrsmittels wird im Mikrozensus erfasst. Die abgefragten Kategorien spiegeln näherungsweise die gewünschte Differenzierung der Buchstaben a bis e der Fragestellung wider. Tabelle 4 enthält die sich aus dem Mikrozensus 2020 ergebende Verteilung auf Verkehrsmittel von Pendlerinnen und Pendlern in Bayern.

Tabelle 4: Erwerbstätige in Bayern nach benutztem Verkehrsmittel für den Hinweg zur Arbeitsstätte [Anteile in v. H.] im Jahr 2020

Insgesamt*	Für die längste Strecke benutztes Verkehrsmittel					
	a) Bus	b) U-Bahn, Straßenbahn	Eisenbahn, S-Bahn	c) PKW, Motor- rad, Mofa etc.	d) Fahrrad	e) zu Fuß und sonstige
100,0	3,2	8,4		71,4	9,8	7,1

* Ausschließlich Personen „Ohne Angabe“, „Arbeitsstätte auf gleichem Grundstück“ und „wechselnde Arbeitsstätte“

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), 2021; Ergebnis des Mikrozensus 2020 für Bayern

5. Welches sind nach Kenntnis der Bundesregierung die 20 Landkreise und kreisfreien Städte in Bayern mit der jeweils höchsten Ein- und Auspendlerinnen- bzw. Ein- und Auspendlerquote?

Nach Angaben der Beschäftigungsstatistik der BA gab es in Bayern die meisten Einpendlerinnen und Einpendler im Landkreis München (Stand: 2020). Die Personen, die im Landkreis München sozialversicherungspflichtig beschäftigt waren, wohnten zu 78,2 Prozent in einem anderen Landkreis oder in einer

anderen kreisfreien Stadt. Die höchste Auspendlerquote war 2020 im Landkreis Fürth zu verzeichnen (76 Prozent). Die dort wohnenden sozialversicherungspflichtig Beschäftigten arbeiteten zu 76 Prozent in einem anderen Landkreis oder in einer anderen kreisfreien Stadt. Weitere Ergebnisse sind den beiden folgenden Tabellen 5a und 5b zu entnehmen.

Tabelle 5a: Top 20 der bayrischen Kreise und kreisfreien Städte mit der höchsten Einpendlerquote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SvB) im Jahr 2020

Region	SvB am Arbeitsort	darunter	
		Einpendler	Einpendlerquote
		1	2
09184 München	239.983	187.601	78,2
09662 Schweinfurt, Stadt	52.891	39.902	75,4
09661 Aschaffenburg, Stadt	46.648	32.956	70,6
09463 Coburg, Stadt	33.237	23.388	70,4
09461 Bamberg, Stadt	57.435	39.981	69,6
09262 Passau, Stadt	39.702	26.970	67,9
09562 Erlangen, Stadt	91.667	62.169	67,8
09163 Rosenheim, Stadt	34.720	23.216	66,9
09563 Fürth, Stadt	49.715	32.940	66,3
09565 Schwabach, Stadt	16.538	10.867	65,7
09361 Amberg, Stadt	27.602	17.814	64,5
09261 Landshut, Stadt	37.833	24.371	64,4
09561 Ansbach, Stadt	27.280	17.547	64,3
09363 Weiden i. d. Oberpfalz, Stadt	27.834	17.863	64,2
09362 Regensburg, Stadt	125.778	80.132	63,7
09663 Würzburg, Stadt	91.645	57.840	63,1
09764 Memmingen, Stadt	30.805	19.398	63,0
09188 Starnberg	52.925	32.437	61,3
09263 Straubing, Stadt	30.234	18.527	61,3
09462 Bayreuth, Stadt	47.471	28.616	60,3

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 5b: Top 20 der bayrischen Kreise und kreisfreien Städte mit der höchsten Auspendlerquote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SvB) im Jahr 2020

Region	SvB am Wohnort	darunter	
		Auspendler	Auspendlerquote
		2	3
09573 Fürth	49.710	37.778	76,0
09563 Fürth, Stadt	57.205	40.454	70,7
09678 Schweinfurt	49.554	34.745	70,1
09175 Ebersberg	62.907	43.671	69,4
09679 Würzburg	67.702	46.973	69,4
09375 Regensburg	83.858	56.496	67,4
09179 Fürstenfeldbruck	91.976	61.863	67,3
09565 Schwabach, Stadt	17.192	11.528	67,1
09472 Bayreuth	43.883	28.940	65,9
09471 Bamberg	65.376	42.982	65,7
09174 Dachau	70.387	46.186	65,6
09184 München	146.011	93.755	64,2
09771 Aichach-Friedberg	56.746	35.988	63,4
09572 Erlangen-Höchstadt	60.152	38.085	63,3
09176 Eichstätt	57.649	35.799	62,1
09278 Straubing-Bogen	43.708	27.062	61,9
09772 Augsburg	106.357	64.929	61,0
09177 Erding	63.890	38.611	60,4
09474 Forchheim	50.754	30.453	60,0
09186 Pfaffenhofen a. d. Ilm	57.686	34.586	60,0

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

6. Wie hoch ist nach Kenntnis der Bundesregierung das Medianeinkommen der Berufspendlerinnen und Berufspendler in Bayern, und wie hoch ist das Medianeinkommen der nicht als Berufspendlerinnen und Berufspendler erfassten Beschäftigten in Bayern?

Als Grundlage für die Beantwortung der Frage wurde das Merkmal „Entgelt“ aus der Beschäftigungsstatistik der BA herangezogen. Auswertungen für das Merkmal „Entgelt“ liegen bis zum Jahr 2020 vor (vgl. hierzu die methodischen Hinweise in der Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage betreffend „Entgeltunterschiede in Deutschland (Entgelt- und Beschäftigungsstatistik 2019)“ auf Bundestagsdrucksache 19/22109). Nach Angaben der Beschäftigungsstatistik der BA betrug das Medianeinkommen der sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten in Bayern, deren Arbeitsort im gleichen Kreis wie der Wohnort lag, Ende des Jahres 2020 insgesamt 3.374 Euro. Das Medianeinkommen derer, die über Kreisgrenzen hinweg pendelten (bei denen also Wohn- und Arbeitsort nicht im selben Kreis liegen), betrug 3.879 Euro. Zu beachten ist, dass die starke Inanspruchnahme von Kurzarbeit in der Corona-Krise merklichen Einfluss auf die Entgeltergebnisse des Jahres 2020 hatte. Weitere Ergebnisse sind Tabelle 6 zu entnehmen.

Tabelle 6: Mediane der monatlichen Bruttoarbeitsentgelte von sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten der Kerngruppe nach ausgewählten Lagen von Arbeits- und Wohnort im Jahr 2020

Sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigte der Kerngruppe ...	Insgesamt 1	darunter	
		mit Angabe zum Entgelt 3	Median in Euro 4
		deren Arbeitsort und Wohnort im gleichen Kreis in Bayern liegen	1.880.618
Pendler über Kreisgrenzen	2.085.119	2.066.887	3.879
Einpendler nach Bayern	312.282	308.906	3.785
Pendler innerhalb Bayerns	1.541.519	1.529.445	3.846
Auspendler aus Bayern	231.318	228.536	4.297

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

7. Auf welchen Strecken des Schienenpersonennahverkehrs in Bayern bestehen nach Kenntnis der Bundesregierung die stärksten Pendlerströme (bitte in Fahrgästen pro Tag für die 20 am stärksten frequentierten Verbindungen angeben)?

Der Bundesregierung liegen aufgrund der Zuständigkeit der Länder für den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) keine eigenen Informationen vor.

Nach Auskunft der Deutschen Bahn AG (DB AG) stellen Informationen darüber, welche SPNV-Strecken in Bayern die stärksten Pendlerströme aufweisen, sensible Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse der DB Regio AG dar. Ihre Offenlegung würde das wirtschaftliche Handeln der DB Regio AG deutlich beeinträchtigen und könnte erhebliche Wettbewerbsnachteile nach sich ziehen, sowie in Folge das fiskalische Interesse des Bundes als Eigentümer der DB AG beeinträchtigen. Eine Kenntnis der Streckenauslastung bestimmter Relationen würde es konkurrierenden Mobilitätsanbietern ermöglichen, ihr Verhalten im Wettbewerb bei Vergaben im SPNV entsprechend zu Lasten der DB Regio AG auszurichten. Insbesondere Daten über Strecke/Relation und Auslastung sind wertvoll, um die eigene Angebots- und Preisgestaltung zu konzipieren und daraus Marktvorteile zu generieren. Gleichzeitig hat die DB Regio AG nicht die Möglichkeit, an vergleichbare Informationen zur Streckenauslastung ihrer Konkurrenten in Bayern zu gelangen.

Unter Abwägung zwischen dem parlamentarischen Auskunftsanspruch einerseits und dem Schutz von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen unter Berücksichtigung möglicher nachteiliger Wirkungen für die betroffenen privaten Unternehmen andererseits hat die Bundesregierung die erbetenen Informationen als „VS – Vertraulich Amtlich geheim gehalten“ eingestuft. Die Antwort auf diese Frage ist in der Geheimschutzstelle des Deutschen Bundestages zur Einsicht hinterlegt.*

8. Welche Abschnitte der Straßen und Autobahnen in Bayern weisen nach Kenntnis der Bundesregierung die höchste Auslastung auf (bitte in Fahrzeugen pro Tag für die 20 am stärksten frequentierten Verbindungen angeben)?

* Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales hat die Antwort als „VS – Vertraulich“ eingestuft. Die Antwort ist in der Geheimschutzstelle des Deutschen Bundestages hinterlegt und kann dort nach Maßgabe der Geheimschutzordnung eingesehen werden.

Für die höchst belasteten Abschnitte auf den Bundesfernstraßen wird auf die veröffentlichten Ergebnisse der letzten bundesweiten Straßenverkehrszählung aus dem Jahr 2015 auf den Seiten der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) verwiesen (abrufbar unter: BASt 2017 – Statistik – Manuelle/Temporäre Straßenverkehrszählung (SVZ)).

9. Wie hoch ist nach Kenntnis der Bundesregierung der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an Berufspendlerinnen und Berufspendlern in Bayern?

Ergebnisse zum Pendeln für alle Erwerbsformen bietet der Mikrozensus. Allerdings liegen keine Angaben zur Sozialversicherungspflichtigkeit vor. Als Näherungslösung lässt sich der Anteil der Beschäftigten angeben, die weder selbstständig noch als Beamtin oder Beamter tätig sind. Gemäß Mikrozensus waren 2020 von den Erwerbstätigen in Bayern mit Auskunft zum Pendelverhalten 87 Prozent als Arbeiter, Arbeiterin, Angestellte oder Auszubildende tätig (vgl. Tabelle 9).

Tabelle 9: Erwerbstätige in Bayern mit Auskunft zum Pendlerverhalten nach Stellung im Beruf im Jahr 2020

Stellung im Beruf	Anteil in %
Insgesamt	100,0
Selbstständige	7,2
abhängig Beschäftigte	92,4
Darunter	
Angestellte/Arbeiter/-innen/Auszubildende	87,0
Beamte/Beamtinnen	5,4

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), 2021; Ergebnis des Mikrozensus 2020 für Bayern

10. Welche Gründe geben Berufstätige in Bayern nach Kenntnis der Bundesregierung dafür an, dass sie nicht an ihrem Arbeitsort wohnen?
11. Wie viele berufsbedingte Umzüge sind nach Kenntnis der Bundesregierung in Bayern seit dem Jahr 2017 zu verzeichnen gewesen (bitte nach Jahren aufschlüsseln)?

Die Fragen 10 und 11 werden gemeinsam beantwortet.

Der Bundesregierung liegen hierzu keine allgemeingültigen Erkenntnisse vor.